

Liebe Genossinnen und Genossen,

ich kandidiere erneut für den Parteivorstand. Ich gehöre keiner der sogenannten Strömungen an, bezeichne mich aber selbst als radikaldemokratische Pragmatikerin mit einem emanzipatorisch-aufklärerischen Politikansatz. Ich bin Bundestagsabgeordnete der Fraktion DIE LINKE und dort netz- und rechtspolitische Sprecherin.



Foto: Sascha Nolte

Meine Kandidatur verbinde ich mit 3 Punkten:

1) Ich würde gern im Parteivorstand an dem Themenkomplex Sozial- und Rechtsstaatspartei weiter arbeiten. Ich möchte im Parteivorstand das Profil der Partei als Verteidigerin des Sozial- und Rechtsstaates stärken. DIE LINKE verteidigt die Bürger- und Menschenrechte, mehr noch: Sie will sie erweitern. Aus meiner Sicht kommt es bei unseren politischen Vorschlägen auch darauf an, zu beachten, welche Folgen sie für sozial ausgegrenzte Menschen, die Demokratie, den Rechtsstaat und Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit sowie Illegalisierte haben. Wir müssen dies bei allen Forderungen und Positionen mitdenken. Gemeinsam mit anderen habe ich auf diesem Parteitag einen Antrag zur Demokratisierung des Wahlrechts gestellt.

2) Seit dem Jahr 2008 bin ich Teil des Rot-Rot-Grünen Gesprächskreises (r2g). Wenn irgendwann ein Ende der konservativen Regierungen, egal in welcher Spielart, eingeleitet werden soll, sind diese Gespräche notwendig. Ich will mich im Parteivorstand dafür einsetzen, dass wir unter Wahrung der Eigenständigkeit unserer Positionen an einer Ablösung der konservativen Regierungen arbeiten. Dazu braucht es nicht nur rechnerische, sondern vor allem und in erster Linie gesellschaftliche Mehrheiten. Diese sind aber nach meiner Überzeugung nur dann zu gewinnen, wenn es konkrete Projekte für eine andere Politik und damit verbunden einen anderen Politikstil gibt. Derzeit gibt es weder eine gesellschaftliche Mehrheit noch Projekte. Es macht deshalb aktuell keinen Sinn über rot-rot-grüne Optionen zu reden. Aber eine der Zukunft zugewandte Partei kommt nicht umhin, an gesellschaftlichen Mehrheiten und Projekten für diese Option zu arbeiten. Die Zukunft ist mehr denn je eine offene Frage, und wir sollten versuchen sie mit konkreten linken Projekten zu gestalten.

3) Ich möchte, dass die Parteivorstandssitzungen so transparent wie möglich ablaufen und mich zum Beispiel dafür einsetzen, dass sie live im Internet übertragen werden. Ich werde auch weiterhin in meinem Blog unmittelbar nach den Parteivorstandssitzungen berichten.